

reformiert. lokal

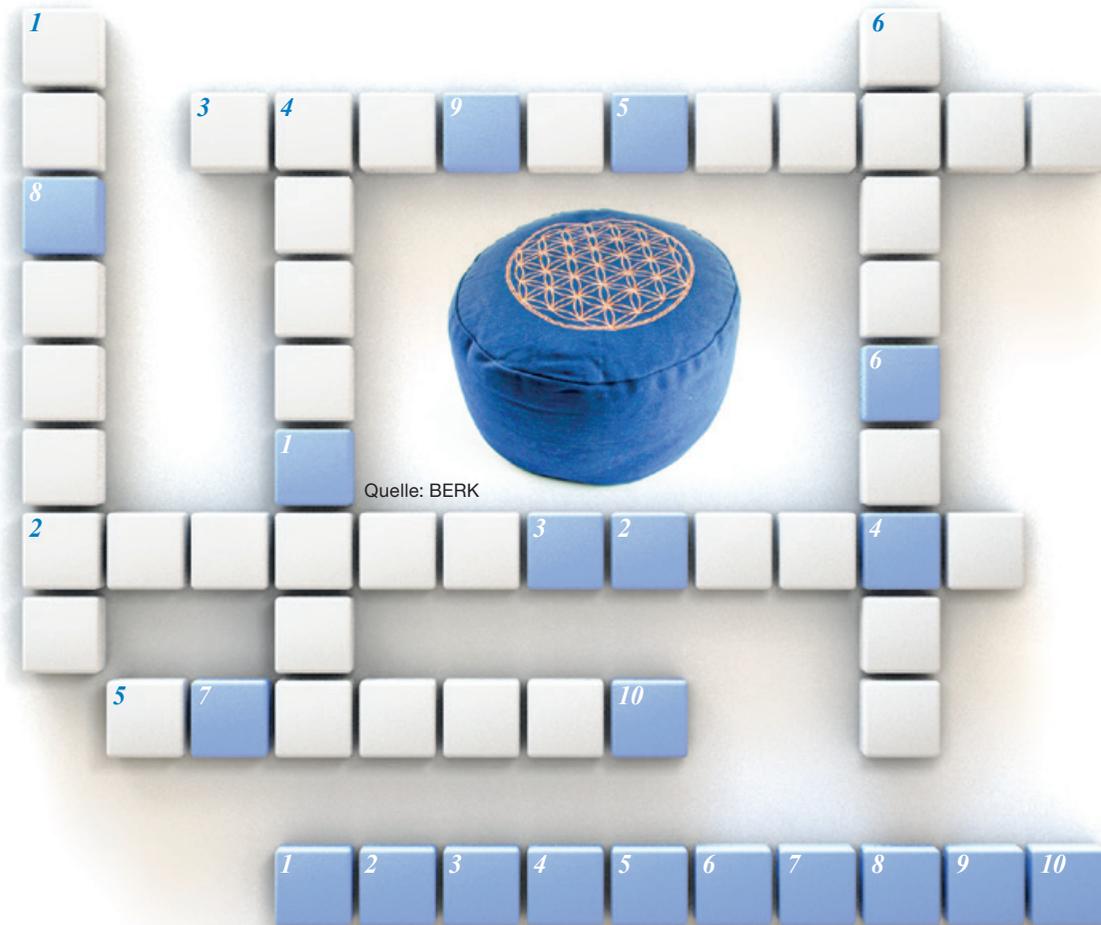
Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche

Johanneskirche

Citykirche Offener St. Jakob





Quelle: BERK

KREUZWORTRÄTSEL

Knobeln Sie mit!

Das Gewinnrätsel für Sie: Schmökern Sie in den Beiträgen in dieser Ausgabe. Dort finden Sie wertvolle Hinweise, die Sie zum Lösungswort führen. Viel Vergnügen! Unter den richtigen Antworten verlosen wir ein Meditationskissen für entspannende Auszeiten vom Alltag und Momente der Stille.

Rätselfragen:

1 Wie heisst der Präsident des Kirchgemeindeparkaments mit Vornamen?

2 Welche Funktion hat die Editorialverfasserin in der Kirchenpflege?

3 Was will die Kirchgemeinde mit dem Corona-Batzen leisten?

4 Wofür steht das Oe in der Abkürzung «OeME»?

5 Was findet man, wenn man dem QR-Code auf Seite drei folgt?

6 Auf welcher Art Papier ist das reformiert.lokal gedruckt?

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 22. Juli an: redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben den Begriff «Barmherzigkeit» gesucht.

TITELSEITE

Das Kirchgemeindeparkament mit seinen 45 Mitgliedern tagt sechsmal jährlich, um das kirchliche Leben zu gestalten.

Quelle: Prizilla Medrano

Veranstaltungen

So, 27. Juni, 17h

Orgelkonzert

«All Improvviso – Ex Tempore»

Kirchenmusikerin Sofija Grgur
Anmeldung: 044 321 60 70
Kirche Saatlén

So, 4.–18. Juli

Mo–Fr, 10–16h

So, 9–10h und ab 11h

Ausstellung «75 Jahre HEKS»

Markuskirche, Seebach

So, 11. Juli, 9.30h

Gottesdienst im Zoo

Pfrn. Sara Kocher
Pfrn. Chatrina Gaudenz
Musik und Begrüssungsgetränk
Restaurant Altes Klösterli
Klosterweg 36

So, 11. Juli, 9.30h

Online-Gottesdienst

Übertragung auf Tele Züri

▶ Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 25. Juli, 9.30h

Online-Jazzgottesdienst

Pfr. Martin Scheidegger
Kirchenkreis neun
Übertragung auf Tele Züri

▶ Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

ERFREULICHE ERLEICHTERUNGEN

Die Corona-Situation entspannt sich erfreulicherweise stetig. So hat der Bundesrat per 31. Mai weitere Lockerungsmassnahmen beschlossen. Diese guten Nachrichten bringen endlich wieder mehr Leben in unsere Kirchgemeinde. Schön ist, dass noch mal mehr Menschen zusammenkommen und gemeinsam Gottesdienst feiern oder an Veranstaltungen teilnehmen können. Drinnen sind bis zu hundert Personen erlaubt. Für Veranstaltungen wie Konzerte oder Filmvorführungen, die draussen stattfinden, dürfen sogar dreihundert Menschen dabei sein. Auch Chöre dürfen neu draussen wieder vor Publikum singen. Zudem darf wieder für das leibliche Wohl gesorgt werden: Dabei gelten die gleichen Regeln wie für Gastrobetriebe.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Katrin Zhang
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS VIER FÜNF
Alexandra Baumann
Sabine Kypta
Christine Moosmann

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Annelies Hegnauer. Quelle: Lukas Bärlocher

Früher war alles viel einfacher, die Wege kürzer und unkomplizierter – das höre ich oft und gelegentlich teile ich diese Meinung. Die Aufgabe als Präsidentin der Kirchgemeinde Schwamendingen war überschaubarer. Im Vordergrund stand das Gespräch. Probleme wurden bilateral geklärt. An der Kirchgemeindeversammlung folgten die ein bis zwei Prozent der Gemeindeglieder als Legislative in der Regel vertrauensvoll den Anträgen der Kirchenpflege als Exekutive.

Heute ist die Aufgabe viel komplexer, aber auch spannender geworden. Das Parlament löst die Kirchgemeindeversammlungen als Legislative ab. Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier setzen sich vertieft mit der Entwicklung der Kirchgemeinde auseinander. Die verfügbaren Instrumente werden intensiv genutzt. An einer einzigen Parlamentsitzung waren fünf Vorstösse traktandiert: eine Interpellation, zwei Postulate, eine Anfrage und eine parlamentarische Initiative. Ich freue mich über das grosse Engagement des Parlaments für eine gedeihliche Entwicklung unserer Kirchgemeinde.

Viele von uns sind neu in ihrer Rolle. Es gilt, das Rollenbewusstsein zu schärfen und die unterschiedlichen Hüte, die wir tragen, nicht zu vermischen. Es soll sorgsam erwägt werden, was als vertraulich und intern eingestuft werden muss und

was für einen Diskurs in der Öffentlichkeit gedacht ist. Die Gesamtentwicklung soll vor partiellen Interessen stehen.

Es wird nie mehr so sein wie damals in der kleinen Kirchgemeinde Schwamendingen. Die Reform hat jedoch viele Vorteile, die noch nicht optimal zum Tragen kommen, weil wir noch stark mit den neuen Strukturen beschäftigt sind. Wir alle – Parlament, Kirchenpflege, Kommissionen, Konvente, Pfarrpersonen und Mitarbeitende – haben unabhängig von unserer Rolle das gleiche Ziel: eine blühende, erlebbare, urbane Kirchgemeinde, die für alle Menschen, die sie brauchen und an ihr partizipieren wollen, präsent ist und die das Evangelium in Wort und Tat auf zeitgemässe Art verkündet.

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin Kirchenpflege



**OFFENE STELLEN BEI DER
KIRCHGEMEINDE ZÜRICH**

Interessiert?

Dann besuchen Sie unsere Stellenbörse.

BEITRÄGE DER KIRCHGEMEINDE AN DRITTE

Gezielte Spendenvergabe

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat letztes Jahr über eine Million Franken an kirchliche Entwicklungswerke gespendet. Durch die Einführung eines neuen Antragsverfahrens wird der Aufbau von langfristigen Partnerschaften gefördert.

Was wird eigentlich mit meinen Kirchensteuern so gemacht? Das haben Sie sich vielleicht auch schon gefragt. 2020 hat die reformierte Kirchgemeinde Zürich Beiträge von insgesamt rund 3,3 Millionen Franken an diakonische, kulturelle und in der Bildung tätige Institutionen sowie an Projekte vergeben. Davon ging eine Million Franken an die beiden kirchlichen Entwicklungswerke HEKS und «Brot für alle», einschliesslich Mission 21 und kleinere Werke.

Der gesamte Verteilschlüssel samt Kriterien wird derzeit überarbeitet – und dies nicht nur, weil sich die beiden reformierten Hilfswerke per 1. Januar 2022 zusammenschliessen werden. «Das Spendenmuster haben wir vom damaligen Stadtverband übernommen. Nun möchten wir es für die gesamte Kirchgemeinde auf eine neue Basis stellen», sagt Kirchenpflegerin Barbara Becker.

Für die zehn Kirchenkreise sind vor allem die OeME-Kredite – OeME steht für Oekumene, Mission, Entwicklungszusammenarbeit – relevant: Vom Budget erhalten sie jährlich einen Betrag in der Höhe von 30 000 Franken. Sie können autonom entscheiden, wie sie die Vergabung gestalten möchten. Dafür hat die Kirchenpflege ein neues Antragsverfahren eingeführt. Es wurde vom OeME-Netzwerk, das aus Vertreterinnen und Vertretern der Kirchenkreise besteht, entwickelt.

«Das neue Instrument verhilft zu einem aktiven, bewussten Prozess für die Verteilung der Mittel», freut sich Barbara Becker. 2021 haben die Kirchenkreise rund fünfzig Projekte ausgewählt – nationale wie auch internationale. Eines der kirchlichen Entwicklungswerke generell zu begünstigen, geht mit dem neuen Verfahren nicht mehr. Stattdessen sollen gezielt Projekte unterstützt werden. Denn: Sinn und Zweck der OeME-Kredite ist es, langfristige Partnerschaften aufzubauen, die in den Kirchenkreisen auch thematisch aufgegriffen werden – zum Beispiel indem man sie in Gottesdiensten vorstellt oder Besuchsreisen ins Zielland organisiert.

CORONA-BATZEN

Eine Million Franken Soforthilfe

Die reformierte Kirchgemeinde möchte Menschen, die in der Coronakrise durch alle Maschen fallen, schnell und unbürokratisch helfen. Sie plant, eine Million Franken Soforthilfe für Unterstützungsbedürftige bereitzustellen. Gesuche könnten über die Sozialdiakonie, die Pfarrpersonen, über Solidaria – ehemals Zürcher Stadtmission – und die Bahnhofskirche eingereicht werden. Der Antrag kommt bald ins Parlament.

NEUE ÖKUMENISCHE PLATTFORM

Kirchliche Vielfalt in Zürich

Die neue ökumenische Plattform «Kirchen in der Stadt Zürich» ist online. Sie vereint die Angebote der reformierten Kirchgemeinde Zürich, von Katholisch Stadt Zürich und der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich. Die drei staatlich anerkannten Kirchen arbeiten eng zusammen. Sie sorgen in der dynamischen Grossstadt gemeinsam für eine grosse kirchliche Vielfalt für alle Menschen.

Gelebte Debatte



Die Sitzungen, zu denen das Kirchgemeindepament sechsmal

Im Kirchgemeindepament macht Kirche Politik. Doch wie hitzig sind die Debatten im Parlament, wie voraussehbar die Entscheide? Und was läuft eigentlich hinter den Kulissen ab? Ein Einblick in die Arbeit des Kirchgemeindepaments.

In der Stadt Zürich sitzen 45 vom Volk gewählte Frauen und Männer im Kirchgemeindepament. Sie vertreten mindestens noch bis zum Ende ihrer Amtszeit im Mai 2022 die rund 75 000 Mitglieder der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde der Stadt Zürich. Das Parlament tritt zusammen, um das kirchliche Leben zu gestalten – in anderen Kirchgemeinden ist dies die Aufgabe der Kirchgemeindeversammlung. Es tagt sechsmal jährlich und ähnelt auf vielen Ebenen einem säkularen Parlament – mit einem wichtigen Unterschied: Es gibt keine Parteien. Aussergewöhnlich für das Zürcher Kirchgemeindepament ist zudem, dass es auch nicht in Fraktionen aufgeteilt ist.





jährlich zusammenkommt, sind öffentlich. Quelle: Lukas Bärlocher

In einem Kirchenparlament setzen sich diese Fraktionen normalerweise aus unterschiedlichen religiösen Strömungen zusammen. Laut dem Parlamentspräsidenten Philippe Schultheiss war der Entscheid umstritten, in Zürich auf Fraktionen zu verzichten. Er ergänzt: «Bei der Debatte im letzten Jahr wurde in mehreren Voten gewünscht, dass diese Frage zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal diskutiert wird.»

Agiler als ein säkulares Parlament.

Ganz nach dem Vorbild einer säkularen Gewaltentrennung hat die Kirchenpflege die Funktion einer Exekutive – und das Parlament die einer Legislative. Die 45 Frauen und Männer sind also die Gesetzesmacherinnen und -macher innerhalb der Kirchgemeinde. Sie genehmigen Kreditanträge, verabschieden den Steuerfuss, den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung. Generell übt das Kirchgemeindepament die Oberaufsicht über Kirchenpflege und Verwaltung aus.

Alles langweilig, alles sehr vorhersehbar? «Mitnichten!», findet Parlamentssekretär Daniel Reuter. «Es gibt durchaus Debatten, und meiner Meinung nach ist ein Kirchgemeindepament agiler als ein säkulares Parlament, wo die Meinungen vorab in den Fraktionen gemacht werden.»

Feste und zeitlich befristete Kommissionen.

Viele der Parlamentsmitglieder sitzen in Kommissionen. Einige sind zentraler Bestandteil des Parlaments. Beispiele dafür sind die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission oder die Spezialkommission Immobilien. Andere werden zeitlich befristet als Sachkommissionen für einzelne Geschäfte eingesetzt. So war es zum Beispiel beim Kreditantrag für das Kompetenzzentrum Demenz, der dieses Frühjahr verabschiedet wurde. Die Plätze in diesen Sachkommissionen werden unter den Parlamentsmitgliedern nach Interesse vergeben. Eine Kommission gibt zuhänden der anderen



Quelle: Philippe Schultheiss

«Wir alle teilen den Willen, das Wohl der Kirchgemeinde zu befördern.»

PHILIPPE SCHULTHEISS
Ratspräsident

Parlamentsmitglieder Abstimmungsempfehlungen ab. Zudem kann sie Änderungsanträge stellen. Die Kirchenpflege hat innerhalb des Kirchenparlaments ein Antragsrecht und ist mit beratender Stimme vertreten.

Kandidatur auch ohne Schweizer Pass möglich. Doch was sind das für Menschen, die sich um ein solches Amt bewerben? «Das Wort Vielfalt fasst die Zusammensetzung vielleicht am besten zusammen», sagt Ratspräsident Philippe Schultheiss. «Aber wir alle teilen den Willen, das Wohl der Kirchgemeinde zu befördern. Die Ansichten darüber, welcher Weg dazu der beste ist, gehen aber manchmal weit auseinander. Fast so wie bei der Auslegung von Texten aus der Bibel: Sie ist für uns alle die Referenz, aber es gibt selten nur eine gültige Sicht.»

Eine Kandidatur für einen Parlamentssitz steht grundsätzlich jedem und jeder offen. Insbesondere auch Kirchgemeindegliedern ohne Schweizer Pass. Philippe Schultheiss: «Bei den ersten Wahlen 2019 hat es nur ganz wenig echte Auswahl gegeben, denn nur in zwei Wahlkreisen haben mehr Personen kandidiert, als Sitze zu vergeben waren. Ich hoffe, dies ändert sich 2022. Ich lade deshalb alle neugierigen Kirchgemeindegliedern ein, sich eine Kandidatur zu überlegen.»

VISIONSSUCHE IM JUBILÄUM

Der Welt beim Aufwachsen helfen

PATRICK SCHWARZENBACH, Pfarrer

Die Visionssuche ist eine uralte Technik, um an den Übergängen des Lebens und der Gesellschaft nach neuen Träumen und Visionen zu suchen. Eine Zeit allein in der Natur kann helfen, das eigene Leben und die Position im Ganzen neu zu sehen.

Lange gehörte die Visionssuche zum Kulturschatz der indigenen Völker und wurde vor allem von jungen Erwachsenen praktiziert, welche auf dem Weg zur Volljährigkeit waren.

Was sollten und wollten sie aus ihrem Leben machen? Wo standen sie im Gefüge von Natur, Gemeinschaft, Erde und Himmel? Wer waren sie? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, zogen sie sich für einige Tage und Nächte zurück in den Wald, auf einen Berg oder in die Wüste – und dann nach Stunden des Lauschens und Wartens spürten sie in sich neue Träume keimen und neue Visionen wachsen. Diese füllten sie dann in den kommenden Jahren mit Leben und brachten so neue Impulse in die Welt.

Es scheint heute mehr denn je an der Zeit zu sein, auf persönlicher und auf globaler Ebene neue Träume und Visio-

nen zu finden – und darum möchten wir vom Offenen St. Jakob Sie einladen, mit uns in diesem Herbst auf eine Visionssuche zu gehen. Ob Sie persönlich neue Inspiration brauchen, ob Sie der Welt helfen möchten, erwachsen zu werden oder ob Sie bewusst Zeit in der Natur verbringen möchten, ist ganz Ihnen überlassen.

Wir erhoffen uns im Rahmen unseres Jubiläums neue Träume für die Kirche am Stauffacher – wer weiss, vielleicht vermögen ein paar neue Träume die ganze Welt zu wecken. Die Visionssuche wird gemeinsam mit Vera Caspar und Martin Fuchs durchgeführt.

RICKENBACH SZ

Mittwoch, 22. September, abends
Sonntag, 26. September, mittags

 Programm und Anmeldung unter www.citykirche.ch/visionen

Unterwegs, gese



Konfirmation in der Johanneskirche. Quelle: Axel Kunze

LIV ZUMSTEIN, Pfarrerin

Neun Jugendliche wurden Ende Mai konfirmiert. Sie erzählten von Oasen in ihrem Leben und davon, dass es nun Zeit sei, aus der Oase namens «Kindheit» aufzubrechen. Aber auch die Erde sei für sie wie eine Oase, deren Lebensraum sie schützen wollen, damit sie auch für kommende Generationen ein Wohlfühlort sein kann.

Eigentlich wäre ein gemütliches Abschlussweekend am See geplant gewesen. Weil das Jahr aber so verrückt spielte und man einen Grossteil der Zeit in den eigenen vier Wänden vor dem Computer verbringen musste, entschied ich, mit den Jugendlichen drei Tage lang unterwegs zu sein, in die Berge zu gehen und zu wandern, keine Nacht am selben Ort zu schlafen, ohne Zelt und Haus zu sein, frische Luft und Bewegung zu spüren. Ja, drei Tage lang Wind und Wetter, Regen und Kälte ausgesetzt zu sein, das eigene Heim zu verlassen, Abstand vom Alltag zu nehmen, die fleissigen Schulköpfe zünftig durchzulüften, um

AUSFLUG IM KIRCHENKREIS

Besuch im «Tintelompe»

Der Ausflug führt ins Appenzellerland nach Teufen. Dort lassen wir den Alltag hinter uns und tauchen ein in das gute alte Damals.

In der Erlebniswelt Waldegg besuchen wir den «Schnuggebock» oder den «Tante Emma Chromlade» und vieles mehr. Nach dem Mittagessen sitzen wir in der Schulstube von Lehrer Bünzli und erleben eine unvergessliche, witzige Nachhilfestunde. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Bitte melden Sie sich an.

AUSFLUG INS APPENZELLERLAND

Dienstag, 24. August, 8 Uhr
Anmeldung bis 15. August an:
Beatrice Binder, Elsbeth Bösch oder
Monika Golling. Kosten CHF 50.–.



Nostalgische Schulstube mit kulinarischen Überraschungen. Quelle: Erlebnis Waldegg

gnet, konfirmiert!



«Gottes Segen möge mit all den jungen Menschen sein, die unterwegs sind, da und dort in der Oase Welt.»

frei zu werden für das, was grad ist, für Wind, Kraft, Sehnsucht und Aufbruch. Als sich dann die Eisheiligen mitsamt Regen ankündeten, zweifelte selbst ich an meinem Vorhaben. Und kaum wurden wir am Auffahrtsdonnerstag ausserhalb Luzerns mit dem Postauto ausgesetzt, bestätigten sich meine Zweifel: Regen prasselte auf unsere Köpfe und es windete eisig unseren Mittagsproviant auf den Boden. Danach ging es nur noch aufwärts – passend zum Auffahrtstag. Die Jugendlichen zogen zufrieden ihre Leiterwägeli mit dem Material bergauf, die Sonne zeigte sich freundlich und als wir zu einem schönen Platz in einem märchenhaften Mooswald kamen, war die Stimmung motiviert, der Alltag weit weg. Im Nu entstanden Waldschlafzimmer und eine Stube mit Feuer.

In den folgenden Tagen setzten sich die Jugendlichen aus – nicht nur der Natur und dem Wetter, auch den eigenen Fähigkeiten, dem Feuer und den eigenen Grenzen. So hatten sie am letzten

Abend die Aufgabe, eine Stunde lang mit sich allein zu sein, ein Feuer zu machen und ihr Feuer am Brennen zu halten. «Für was brennst du und für welches Feuer lohnt es sich, es am Brennen zu halten und Holz nachzureichen?», waren dabei leitende Fragen.

Drei Wochen später wurden sie konfirmiert und erzählten im Gottesdienst von ihren «Oasen» im Leben, von ihren Wohlfühlorten. Für einen Konfirmanden ist der Lebensraum Erde wie eine Oase, in der es sich gut leben lässt, wenn wir ihr nur Sorge tragen. Für eine andere Konfirmandin war die Kindheit eine wunderschöne Oase, in der sie sich wohl und geborgen fühlte. Das Erwachsenwerden beschrieben zwei als einen Auszug aus der Kindheitsoase, die Familie wollten sie mitnehmen. Die Lebensreise sei wie der Wind, sinnierte eine, man wisse nicht woher, man wisse nicht wohin.

Dann segnete ich sie.



Quelle: Julia Zolotiva

GOTTESDIENSTE

Lust im Sommer

VERENA MÜHLETHALER,
Pfarrerin

Während der Sommerferien laden wir zu einer Gottesdienstreihe zum Thema Lust ein. Nicht nur drinnen, sondern auch draussen in lustvollen Gärten!

Erfahrungen von Lust und Genuss machen unser Leben bunt. Im Sommer mit seinen langen, warmen Abenden, dem Schwimmen im See lässt es sich noch leichter lustvoll leben.

In dieser Gottesdienstreihe wollen wir auf die Suche gehen, was Pilgern mit Lust und das Feiern und Festen mit dem Reich Gottes zu tun hat.

HINWEIS

Covid-19

Bitte informieren Sie sich vor dem geplanten Besuch einer Veranstaltung auf der Website oder rufen Sie uns an.

SOMMERTAGESDIENSTE

Festlust und Lustwäldchen

Mitte Juli wird die Sommerreihe eröffnet – Mitte August feiern wir unter freiem Himmel in einem heiligen Hain.

Im ersten Gottesdienst der diesjährigen Sommerreihe wird sich alles ums Feiern drehen. Unter dem Titel «Festlust – Feiern und Feten in der Bibel» wird im St. Jakob der Zusammenhang zwischen einem guten Fest und dem Reich Gottes ausgelotet.

Mitte August werden wir im Kastanienhof der Bullingerkirche über den Wald als heiligen Raum nachdenken. Im ersten Gottesdienst begleiten uns die Orgel und Gesang musikalisch – im zweiten Gesang und Vögel.

OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 18. Juli, 10 Uhr
Pfarrer Patrick Schwarzenbach

BULLINGERKIRCHE IM KASTANIENHOF

Sonntag, 15. August, 10 Uhr
Pfarrer Patrick Schwarzenbach

BEGEHREN

Kraft des Eros

In diesem Gottesdienst wollen wir die Kraft des Eros in unserer Spiritualität wieder entdecken und feiern.

Lust und Eros verbinden wir nicht so schnell mit der christlichen Religion – ja, diese wurde lange Zeit als lustfeindlich erfahren. Dabei findet sich im Ersten Testament eines der schönsten Liebeslieder, in denen sich ein Mann und eine Frau vor Sehnsucht nacheinander verzehren. Und mittelalterliche Mystikerinnen haben ihre Erfahrungen, manchmal sogar ihre Verschmelzung mit Gott in einer erotischen Sprache wiedergegeben, die uns nur wundern (wenn nicht sogar erröten lassen) kann. Höchste Zeit, dass wir uns davon inspirieren lassen!

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 8. August, 10 Uhr
Pfarrerin Verena Mühlethaler

EIN UNBEKANNTES FEST IM KIRCHLICHEN KALENDER

Jakobstag

Ziel der Jakobspilgernden ist die Kathedrale von Santiago de Compostela im spanischen Galicien. Der Legende nach sollen sich dort die sterblichen Überreste des Apostels Jakobus befinden. In Santiago de Compostela und weltweit wird dieser Tag gefeiert – und natürlich auch an der Jakobskirche in Zürich, mitten im Kirchenkreis vier fünf.

Der 25. Juli ist im kirchlichen Kalender der so genannte Jakobstag. Und in diesem Jahr fällt dieser Tag auf einen Sonntag. Wenn dies geschieht, so spricht man von einem «heiligen Jahr», auf Spanisch «Xacobeo».

Seit dem 15. Jahrhundert ist diese Tradition bekannt. Das letzte heilige Jahr wurde 2010 gefeiert, das nächste heilige Jahr im 2027. Jedes heilige Jahr wird jeweils am 31. Dezember des

vorangehenden Jahres feierlich eröffnet. Dabei klopft der Bischof von Santiago de Compostela drei Mal an die heilige Pforte der Kathedrale, die nur im heiligen Jahr geöffnet ist. Das diesjährige «Xacobeo» ist besonders: Es wurde offiziell wegen der Pandemie auf zwei Jahre ausgerufen.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 25. Juli, 10 Uhr
Pfarrer Michael Schaar



Lust auf Natur? Labyrinthplatz im Kasernenareal. Quelle: Tania Oldenhage

GOTTESDIENST AM 1. AUGUST

Helvetia predigt

«Helvetia predigt» heisst die ökumenische Aktion zum 1. August 2021. In diesem geschichtsträchtigen Jahr soll die Predigt von Frauen gehalten werden. Zwei Pfarrerinnen laden ein ins Labyrinth.

Fast genauso alt wie das Schweizer Frauenstimmrecht sind feministische Theologien der Erde. Dorothee Sölle, Rosemary Radford Ruether, Ivone Gebara und viele andere suchten nach einer Erdenfreundlichen Theologie und kritisierten herkömmliche Denkstrukturen und Gottesbilder. Und heute? Welche neuen Bilder der Beziehung zwischen Gott und Erde, Mensch und Natur entwickeln ökofeministische Theologinnen der Gegenwart – sei es bei uns oder in

anderen Ländern? Am 1. August laden die beiden Pfarrerinnen Verena Mühlethaler und Tania Oldenhage zu einem feministisch inspirierten Gottesdienst ein. Er findet an einem besonders schönen und frauenbewegten Ort statt: dem Labyrinthplatz Zürich.

LABYRINTHPLATZ (KASERNENAREAL)

Sonntag, 1. August, 10 Uhr
Pfarrerin Verena Mühlethaler
Pfarrerin Tania Oldenhage

TAUF- UND SEGNUNGSGOTTESDIENST FÜR FAMILIEN

Lustvoll eingetaucht!

Es wird ein bunter und fröhlicher Gottesdienst werden, und wenn möglich sitzen wir dann draussen unter Kastanienbäumen hinter der Bullingerkirche, lauschen dem Wind und den Kindern und geniessen die Sonne und den Schatten.



Quelle: iStockphotos

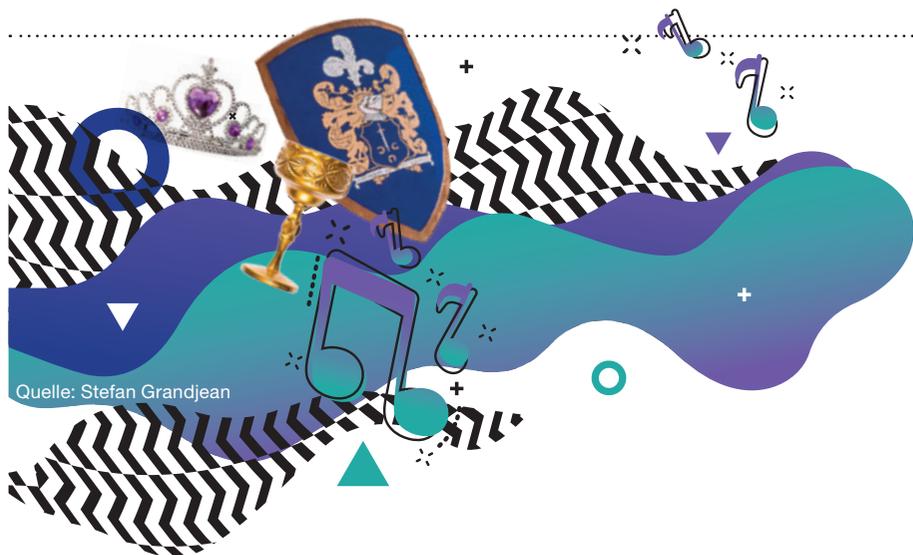
Kinder der Kinderwoche werden mittelalterliche Volkslieder singen und ihre Erlebnisse aus der Zeitreisewoche ins Mittelalter spielend erzählen. Eine Familie lässt ihr Kind segnen, und eine andere bringt ihr Kind zur Taufe.

Kinder sind in diesem Gottesdienst herzlich willkommen. Und wenn sie möchten, dürfen sie ein mobiles Instrument mitnehmen.

BULLINGERKIRCHE IM KASTANIENHOF

Sonntag, 22. August, 10 Uhr
Pfarrerin Liv Zumstein

Alle zusammen tauchen wir ein in die sommerliche Fülle, wie sie blüht und gedeiht und feiern das volle Leben.



Quelle: Stefan Grandjean

KINDER ERLEBEN ZÜRICH WIE IM MITTELALTER

Zeitreisewoche ins Mittelalter

Für eine Woche wird die Bullingerkirche zur ritterlichen Festung, wo wir vermeintlichen Ketzern und Hexen Unterschlupf gewähren, da der Kerkermeister des Wellenbergturmes immer wieder seine Runden dreht.

Und vielleicht schaffen wir es, mit Hilfe der ersten Druckerei und der reichen Agatha, der Besitzerin des Hauses zur Meereskatze, die Feder wieder mächtiger werden zu lassen als das Schwert. Wenn da nur die Pest nicht wäre – und dieser Zwingli.

Die Woche ist als Tageslager organisiert, erlebnisorientiert und zielt darauf, dass sich Kinder mit viel Spannung, Spiel und Spass auch mit religiösen Lebensfragen auseinandersetzen und christliche Geschichte kennenlernen. So geht es in dieser Woche besonders darum,

mit Freude und Abenteuerlust mittelalterliche Stadtgeschichte lebendig werden zu lassen und dabei auch Menschen der Reformation kennenzulernen.

Die Woche ist besonders für Kinder der Primarstufe, die Lust auf ritterliche Kämpfe und Festungen haben, gerne wie früher essen, spielen und handwerken und gerne alte Geschichten kennenlernen.

BULLINGERKIRCHE

Letzte Sommerferienwoche
Montag bis Freitag, 16.–20. August
Anmeldung bei Pfarrerin Liv Zumstein

SOMMERPROGRAMM

Sommer zu Hause

«Warum in die Ferne schweifen? Siehe, das Gute liegt so nah!» sagte schon Johann Wolfgang von Goethe. Auch dieses Jahr gibt es ein Ferienprogramm für Erwachsene in der näheren Umgebung.

Wie in den vergangenen Jahren erwartet Sie ein tolles Programm in der Sommerzeit. Wir starten mit einem Ausflug ins Rigiblick-Quartier. Nach einem kleinen Spaziergang gehen wir ins Restaurant Rigiblick.

In der zweiten Woche fahren wir nach Schönenberg oberhalb von Wädenswil. Wir besichtigen die Tirgelfabrik Suter und hören von der Geschichte der Entstehung des Züri Tirggel.

Geplant ist auch ein Spaziergang im Irchelpark sowie in der Allmend. Wussten Sie, dass es in der Allmend früher einen Badekiosk gab und auf der Wiese früher Bauertennis gespielt wurde? Ausserdem fahren wir auf den Hirzel und besuchen das Johanna-Spyri-Haus. Genaue Angaben finden Sie auf den Flyern. Billette bitte selber besorgen.

Jeden Mittwoch gibt es einen Sommer-Zmorge mit «Brot-Teilete» von 8.30 bis 9.45 Uhr. Den Abschluss unseres Sommerprogramms macht ein Spiel- und Jassnachmittag mit Ice Cream.

SOMMER ZU HAUSE

15. Juli bis 19. August
Anmeldung jeweils bis am
Vorabend, 17 Uhr bei Elisabeth Bösch

SENIORENACHMITTAG

Der Örgelima

Den «Örgelima» kennen Sie sicher von früher. Aber haben Sie schon einmal eine Drehorgel von ganz nah bestaunen können? Eine «Jäger und Brommer»-Drehorgel aus Waldkirch wird zu uns kommen.

ALTERSZENTRUM LIMMAT
Mittwoch, 7. Juli, 14.30 Uhr



Quelle: Rolf Mauch

ZUKUNFT KIRCHENSTANDORT BULLINGER Bullinger im Wandel

Die Schwerpunkte «Spiritualität Plus» und «Ort der Stille» findet nach zehn Jahren schrittweise ein Ende. Der Kantonsrat zieht bis 2027 in die Gebäude am Standort Bullinger ein.

Weiterhin feiern wir mit Ihnen Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen und bieten seelsorgerliche Gespräche an.

Unsere Diakonin, Elsbeth Bösch, organisiert wie bis anhin mit viel Liebe und Herzblut ihre Angebote, Mal-Atelier, Jass-Nachmittage, Mittagstisch, Nachmittage in den Alterszentren Hard und Bullinger usw.

Das ganze Ortsteam – nämlich die noch nicht bestimmte stellvertretende Pfarrperson, die Diakonin Elsbeth Bösch, der Musiker Philipp Leibundgut, der Sigrist Ruedi Schwarzenbach und die Administratorin Sabine Kypta – zieht anfangs 2022 ins Haus des heutigen Stadtklosters ein.

Was wird es in Zukunft für Angebote geben? Welcher Schwerpunkt soll gesetzt werden? Für die Beantwortung dieser und weiterer wichtiger Fragen wurde das Projekt «Zukunft Kirchenstandort Bullinger» ins Leben gerufen. Mitglieder der Kirchenkreiskommission, Pfarrpersonen und Mitarbeitende des Kirchenkreises vier fünf bearbeiten dafür in verschiedenen Arbeitsgruppen unterschiedliche Themen.

Selbstverständlich sollen auch die Gemeindemitglieder und Bewohner*innen des Quartiers zu gegebener Zeit in diesen Reflexions- und Entwicklungsprozess einbezogen werden. Was auch immer kommen mag, eine spannende Projektphase liegt vor uns, auf deren Vielzahl von neuen Möglichkeiten und Chancen wir uns sehr freuen.

Sabine Kypta, Administration

musik.kunst. johannes- kirche

Di, 13. Juli, 9.30 h
Gottesdienst
am Werktag
Alterszentrum Limmat

Di, 27. Juli, 9.30 h
Gottesdienst
am Werktag
Alterszentrum Limmat

Bullinger- kirche

So, 4. Juli, 9.30 h
Gottesdienst
Pfarrer Michael Schaar
Bullingerkirche

Do, 8. Juli, 10.45 h
Andacht
Pfarrer Klaus Wagner
Alterszentrum Bullinger

Fr, 9. Juli, 10.45 h
Andacht
Pfarrer Klaus Wagner
Alterszentrum Hardau

Sa, 10. Juli, 13.30 h
Open Dervish-Dance
Maya Fahrner
Bullingerkirche

Gemein- schaft

Mo, 28. Juni, 15 h
Afternoon
Tea & Coffee
KGH Johannes

Di, 29. Juni
13. Juli
27. Juli, 14.30 h
Literaturclub
Alterszentrum
Limmat

Mo, 5. Juli, 13 h
Offene
Gesprächsrunde
Bullingerkirche

Mi, 7. Juli, 14 h
Mal-Atelier
KGH Bullinger

Mi 7. Juli, 14 h
Seniorenachmittag
«Der Örgelima»
Alterszentrum Limmat

Do, 8. Juli, 14 h
Spiel- und
Jassnachmittag
KGH Bullinger

Do, 15. Juli, 13.45 h
Ausflug
Rigiblick Zürich

Di, 20. Juli, 13.30 h
Ausflug
Tirgelfabrik
Schönenberg

Mi, 21. Juli, 8.30 h
Sommer-
Zmorge
KGH Bullinger

Di, 27. Juli, 13.30 h
Ausflug
Irchelpark

Mi, 28. Juli, 8.30 h
Sommer-
Zmorge
KGH Bullinger

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Montag, 8.30 h*
Turnen 60 plus Männer
KGH Bullinger

Montag, 9.15 h / 9.45 h*
Eltern-Kind-Singen
Johanneskirche

Montag, 9.30 h*
Turnen 60 plus Frauen
KGH Bullinger

Montag, 12–13.30 h
Seelsorge am Mittag
Johanneskirche

Mittwoch, 9 h*
Turnen 60 plus gemischt
KGH Johannes

Samstag, 10 h*
Eltern-Kind-Singen
& Geschichtenstunde
Bullingerkirche

SOMMERPAUSE

Die Dienstags-
vesper macht
Pause bis zum
2. September.



Quelle: Monika Golling

Gottesdienste Sommerlust

So, 18. Juli, 10h
Gottesdienst
Pfarrer
Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

So, 25. Juli, 10h
Gottesdienst
Pfarrer Michael Schaar
Offener St. Jakob

So, 1. August, 10h
Gottesdienst
Pfarrerinnen
Verena Mühlethaler
Tania Oldenhage
Labyrinth Kasernenareal

So, 8. August, 10h
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerin
Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

So, 15. August, 10h
Gottesdienst
Pfarrer
Patrick Schwarzenbach
Kastanienhof Bullinger

So, 22. August, 10h
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerin Liv Zumstein
Kastanienhof Bullinger

Citykirche Offener St. Jakob

Sa, 26. Juni, 12h
Café Dona
Führung
Landesmuseum

So, 27. Juni, 19h
Spirituelle Abendfeier
«Blaue Stunde»
Pfarrer Patrick
Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Mo, 28. Juni, 19h
Open Yoga
Béla Pete
Offener St. Jakob

Do, 1. Juli, 12.15h
Orgel-Intermezzo
Christian Scheifele
Sacha Rüegg
Offener St. Jakob

Do, 1. Juli, 19.30h
Ecstatic Dance
Offener St. Jakob

So, 4. Juli, 10h
Gottesdienst
Pfarrerin
Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

Mo, 5. Juli, 19h
Stimme bewegt
Hedwig Plöchl
Offener St. Jakob

Do, 8. Juli, 19.30h
Tanz der 5 Rhythmen
Offener St. Jakob

Sa, 10. Juli, 11h
Café Dona
KGH St. Jakob

So, 11. Juli, 10h
Musikgottesdienst
Pfarrer Michael Schaar
Offener St. Jakob

Mo, 12. Juli, 19h
Open Yoga
Angela Blank
Offener St. Jakob

Do, 15. Juli, 12.15h
Mittags-Singen
«Ab in die Ferien»
Sacha Rüegg
Offener St. Jakob

Do, 15. Juli, 19.30h
Kirche tanzt Zürich
Offener St. Jakob

Do, 22. Juli, 19h
Stimme der 5 Rhythmen
Offener St. Jakob

Do, 29. Juli, 19.30h
Ecstatic Dance
Offener St. Jakob

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Mo, 6.30h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Di, 12.15h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 13.15h
Musikalische Seelsorge
Offener St. Jakob

Di, 16.30h
Gespräch mit dem Pfarrer /der Pfarrerin
Offener St. Jakob

Di, 19.30h*
Chorprobe
«canta musica»
Offener St. Jakob

Mi, 12.15h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Fr, 10h
Deutsch für Geflüchtete
KGH St. Jakob

Fr, 17h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Sa, 10h
Händeauflegen
Offener St. Jakob

Pilgern

*Anmeldung erforderlich

Sa, 3./Mo, 5. Juli
Tagespilgern
Brienz–Interlaken

Sa, 10. Juli, 9.40h*
Waldbaden
Bahnhof Kreuzlingen

Sa, 17./Mo, 19. Juli
Tagespilgern
Interlaken–Spiez



FRAUEN

Café Dona

Nach einer pandemiebedingten Zwangspause konnten wir den interkulturellen Frauentreff wieder öffnen. Das aktuelle Programm ist politisch geraten.

In diesem Frühsommer geht es um zwei Jubiläen: 50 Jahre Frauenstimmrecht und 30 Jahre Frauenstreik. Am Samstag, 26. Juni, gibt es eine Führung im Landesmuseum Zürich: Frauen.Rechte. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit? Recht auf Bildung? Politische Mitbestimmung? Ohne den leidenschaftlichen Kampf von Frauen in den vergangenen 200 Jahren weltweit würde es um ihre Rechte schlecht aussehen.

Am Samstag, 10. Juli, kommt Zita Küng ins Café Dona, Feministin der 1970er Jahre, Juristin, Pädagogin, Organisationsentwicklerin und Mitgründerin von fem, feministische fakultät: Frauen gestalten die Welt, lautet ihr Credo. Ein grosser Wunsch, denn nach wie vor bestimmen überwiegend Männer, was und wie es geschieht. Wie zufrieden sind wir mit der aktuellen Lage – im Grossen wie im Kleinen? Das formale Stimmrecht ist ein Faktor. Doch welche Möglichkeiten haben Frauen darüber hinaus, Einfluss zu nehmen?

KIRCHGEMEINDEHAUS OFFENER ST. JAKOB
Samstag, 26. Juni, 12 Uhr und 10. Juli, 11 Uhr
Anmeldung erforderlich bei *Monika Golling*

BULLINGERKIRCHE

Bullingerstrasse 4
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Bullingerstrasse 4



ADMINISTRATION/VERMIETUNG

Sabine Kypta
Bullingerstrasse 10
044 493 49 45

PFARTEAM
vakant

DIAKONIE

Elsbeth Bösch | 044 493 44 22

ORGANIST

Philipp Leibundgut | 077 418 76 77

HAUSWART/VERMIETUNG

Ruedi Schwarzenbach | 076 309 11 80

BETRIEBSLEITUNG

Petra Wälti-Symanzik | 044 521 58 08

KIRCHENKREISKOMMISSION

Co-Präsidium

Matthias Haupt | 077 441 49 18
Ulla Schoch | 078 707 71 27

JOHANNESKIRCHE

Limmatstrasse 112
8005 Zürich

Kirchgemeindehaus
Limmatstrasse 114



ADMINISTRATION/VERMIETUNG

Christine Moosmann
Ausstellungsstrasse 89
044 275 20 10

PFARTEAM

Tania Oldenhage | 044 275 20 11
Liv Zumstein | 044 275 20 12

DIAKONIE

Beatrice Binder | 044 275 20 15

ORGANIST

Tobias Willi | 076 343 99 20

KANTOR

Marco Amherd | 078 895 09 67

HAUSWART/SIGRIST

Sunil Joseph | 044 275 20 13
Liliane Rüegg | 044 275 20 13

NACHBARSCHAFTSHILFE

Kreis 4 | 043 243 95 16
kreis4@nachbarschaftshilfe.ch

Kreis 5 | 044 275 20 15
kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

E-MAIL-ADRESSE FÜR ALLE

vorname.name@reformiert-zuerich.ch

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

am Stauffacher
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Stauffacherstrasse 8/10



ADMINISTRATION

Alexandra Baumann
Stauffacherstrasse 8
044 241 44 21

PFARTEAM

Verena Mühlethaler | 044 242 88 72
Michael Schaar | 044 242 89 15
Patrick Schwarzenbach | 044 241 37 01

DIAKONIE

Monika Golling | 044 242 89 20

ORGANIST/KANTOR

Sacha Rüegg | 076 366 83 96

HAUSWART/VERMIETUNG

Andreas Hofmann | 078 791 18 40
Stephan Ramon (KGH) | 078 664 37 47
Dario Turco | 078 791 18 40

PILGERZENTRUM ST. JAKOB

Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

PILGERBÜRO

Bettina Edelmann | 044 242 89 86 (Fr)
pilgerzentrum@reformiert-zuerich.ch
www.jakobspilger.ch